

EINTRACHT KURIER

Offizielles Mitteilungsblatt des TFC Eintracht Rehberge 1972 e. V.

Herausgeber: Peter B u m k e , Huttwiler Weg 33, 1000 Berlin 51

Mitarbeiter: Carsten Handtke (ch)
Stephan Ihlenburg (si)
Rainer Thiele (rt)

Ausgabe: I/1984

Auflage: 80 Stück

Liebe Leser

Wir haben es mal wieder geschafft, in der Zeit zu sein. Gerade erst ist das erste Quartal beendet und siehe da, eine neue Rehberger Zeitung liegt parat. Obwohl wir uns auch weiterhin bemühen werden, so aktuell wie möglich zu sein, kann es durchaus passieren, daß das Allerneuste noch nicht gemeldet wurde. Doch das geht ja schließlich allen so, darüber brauchen wir uns keine Sorgen machen.

Was mir in der letzten Zeit aufgefallen ist, läßt sich relativ schnell zusammenfassen. Positiv überrascht mich der zügige Spielablauf in der Bundesliga und im DTFV-Pokal. Sollten die Jungs hier so langsam den einzig richtigen Trend erkannt haben und versuchen, nicht immer alles vor sich her zu schieben, sondern einfach zu spielen. Das Motto ist klar: Was weg ist, ist weg! Danach zu handeln bringt immer Vorteile und hält den Spielbetrieb nicht auf.

In den Oberligen scheint sich dieses Motto noch nicht durchgesetzt zu haben. Es ist doch eine reichliche Zumutung für alle Beteiligten, auf Mannschaften wie z. B. Büdingen oder Stuttgart, die meines Wissens bisher kein oder gar "schon" zwei Spiele ausgetragen haben, zu warten und auch noch Rücksicht in ihrer Terminplanung zu nehmen. Damit werden die gestraft, die sich bemühen, wenigstens in ihre Termine eine klare Linie zu bringen.

Was kann eigentlich gegen diese Art der Saisongestaltung unternommen, was muß noch mehr festgeschrieben werden?

Wie in der letzten Zeit des Öfteren zu hören war und wohl auch auf der kommenden DTFV-Sitzung in Bad Hersfeld eingehend diskutiert werden wird und muß, haben sich Unzufriedenheit und was noch viel schlimmer ist, eigene Auslegungen nicht auf dem Papier bestehender Regeln derart breit gemacht, daß eine Gleichbehandlung derselben Fälle fast ausgeschlossen war. Da außer in einigen Ligen und im DTFV-Pokal keine Termine bzw. Spielanzahlen bis zu bestimmten Terminen vorgeschrieben sind, wurden da und dort Versäumnisgeldstrafen verhängt, die in der Höhe mitunter arg differierten. So wurden im letzten Jahr andere Bußen für einen Spialausfall ausgesprochen als in diesem Jahr. Dieser Zustand trägt allgemein zur Verunsicherung bei und bedarf einer dringenden Klärung.

Die Kernfrage ist eindeutig, ob man weiterhin den beteiligten Mannschaften bzw. Clubs Freiraum läßt oder noch mehr verregelt. Ich persönlich bin der Auffassung, daß es gar nicht so gut ist, noch mehr festzuschreiben, andererseits könnte sich dies in einigen Bereichen als günstig erweisen. Darüber hinaus muß einfach ein einheitlicher Bußenkatalog aufgestellt werden, der sich wohl nicht vermeiden läßt. Es zeigt sich hier

einmal mehr, daß Einzelne der überwiegenden Mehrheit Kopfzerbrechen bereiten, weil sie sich einfach nicht anders verhalten wollen oder können.

Ein gewisses Kopfzerbrechen bereitete auch Klaus Grüneberg der Rehberger Vereinsführung und -gemeinde. Erst ließ er sich für 1984 in den Vorstand wählen, nahm seine Aufgabe sehr ernst und dann meldete er sich über Wochen nicht mehr. Plötzlich war nur noch eine Austrittserklärung das einzige Zeichen seinerseits, so daß wir gezwungen waren, im März einen neuen Vorstand zu wählen, dem nun außer meiner Person weiterhin Thomas Jung und nun wieder Christian Lorenzen angehören. Nach dem formellen Akt haben wir uns dann auch gleich an die schon laufenden Vorbereitungen zur NDEM Ende April gemacht. Dazu muß gesagt werden, daß zwar Einiges (Turnhalle) nicht so lief, wie es von uns aus gewünscht wurde, doch läuft sonst alles prächtig. So freuen wir uns schon auf eine gute Veranstaltung. Wer noch überlegen sollte, ob er nach Berlin kommt, sollte nicht weiter darüber nachdenken. Jetzt ist es Zeit zu handeln, d.h. sich anzumelden, und dazu beizutragen, daß es eine Großveranstaltung wird, die wir lange nicht mehr in Berlin hatten.

In der Hoffnung, Euch zahlreich Ende April begrüßen zu können, möchte ich mich wie immer mit dem allseits bekannten TSCHÜB von Euch verabschieden



(Peter Bumke, 1.Vorsitzender)

DTFV-Pokal

Achtelfinale

Sülzer TK I - TFC Eintracht Rehberge I 12-20 58: 70						
	Lorenzen	Stritzke	Dohl	Jung	P	T
Plümmer	4:7	3:4	3:6	3:7	0-8	13:24
Münch	8:4	3:4	4:0	4:3	6-21	19:11
Plug	3:7	0:7	3:5	4:5	0-8	10:24
Barthel	4:4	3:3	5:3	4:1	6-2	16:11
Pkt.	5-3	7-1	4-4	4-4		
Tore	22:19	18: 9	14:15	16:15		

In diesem Achtelfinalspiel ging es schon wesentlich enger zu als tags zuvor gegen Bonn. Daß mit Plümmer und Plug zwei Ausfälle auf Kölner Seite nicht wettzumachen waren, zeigt auch einmal wieder, daß eine ausgeglichenerere Mannschaft immer im Vorteil ist. Soviel sich Münch und Barthel auch bemühten, letztendlich konnten sie das Endergebnis nur erträglich halten. Stritzke wieder mit sehr guter Leistung, aber auch Lohmeier vermochte zu überzeugen. Mit je 4-4-Pkt. blieben Dohl und Jung jedoch noch gutes Mittelmaß, so daß der Einzug ins Viertelfinale gelang. Nun ist wohl mal wieder ein Heimspiel dran, hoffentlich jedenfalls. pb

TFC Eintracht Rehberge II - SK Schangel Schöppenstedt II 11-21 63:						
	Köppelmann	Schließke	Haase	Otto	P	T
Schönfeld	10:3	2:3	2:3	1:7	2-6	15:16
P. Bumke	3:3	3:6	4:9	5:5	2-6	15:23
Kucksdorf	3:5	3:2	3:7	7:5	4-4	16:19
Pohl	6:6	6:4	3:6	2:9	3-5	17:25
Pkt.	4-4	4-4	8-0	5-3		
Tore	17:22	15:14	25:12	26:15		

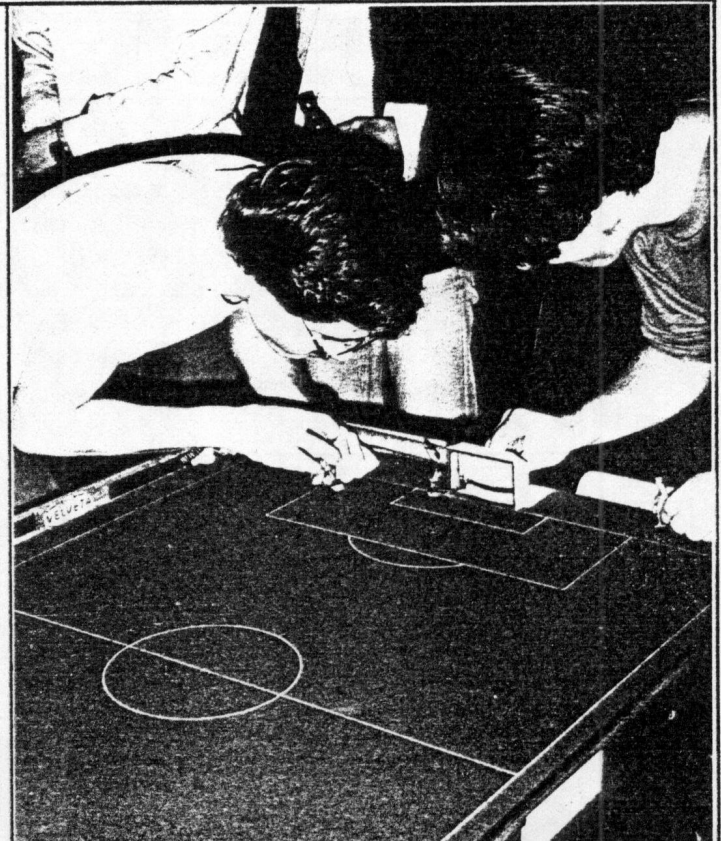
Wohl eine Nummer zu groß war wohl der Gegner der nun nicht mehr im Wettbewerb stehenden zweiten Mannschaft der Rehberger. Haase erwies sich

bester Spieler an diesem Sonntag Mittag, obwohl er dazu einiges Glück benötigte. Otto, Schließke und Köppelmann spielten eigentlich normal auf, so daß das Weiterkommen der Gäste als verdient zu bezeichnen ist. Diesmal vermochte zwar Kucki bester Rehberger zu werden, überzeugte allerdings nicht. Bei Rüpo ist wohl nicht mehr drin im Moment, während Hotte und P. Bumke zwar mit dem Schicksal haderten, doch spielerisch deutlich unter ihrem Niveau blieben. Damit schied wie bereits im letzten Jahr in jeder Pokalrunde eine Mannschaft aus. pb

Bundesliga

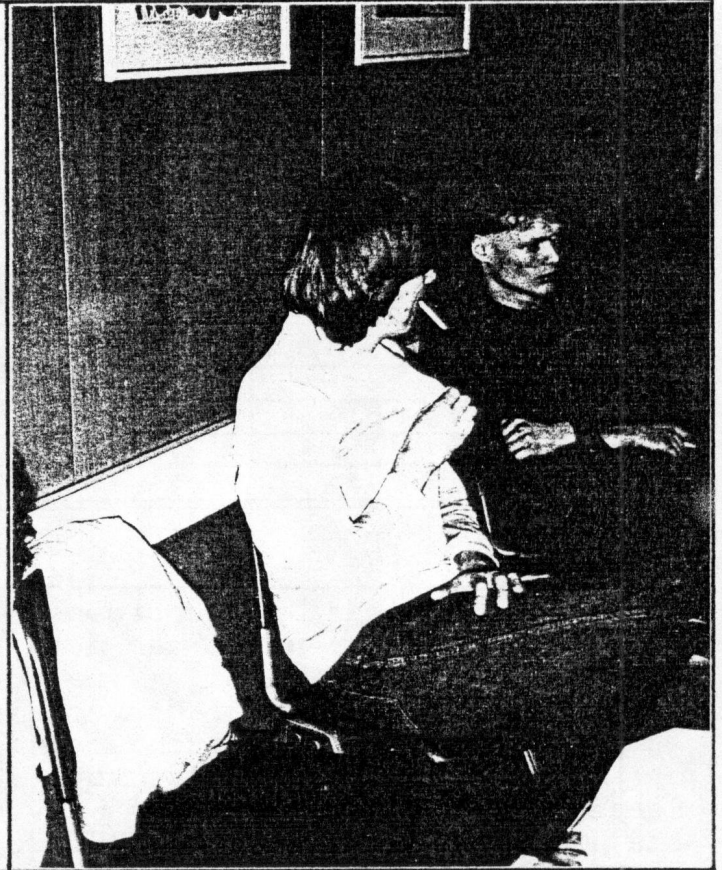
Medo Hannover I - TFC Eintracht Rehberge I 17-15 67: 58						
	Lorenzen	Stritzke	Dohl	Jung	P	T
Echterhölter	8:7	5:3	4:5	5:3	6-2	22:18
Borkowski	5:1	3:3	2:5	4:5	3-5	14:14
Hennings	1:2	2:2	3:2	6:6	4-4	12:12
A. Nordmann	4:6	3:4	6:0	6:4	4-4	19:14
Pkt.	4-4	4-4	4-4	3-5		
Tore	16:18	12:13	12:15	18:21		

Zunächst war diese Spitzenbegegnung recht einseitig, da alle Rehberger nicht recht da waren. Es sah dann auch nach einer Katastrophe aus, denn über 3-1, 7-1, 10-2 und 14-2 war die fast schon siegbedeutende Halbzeitführung der Hannoveraner erreicht. Lediglich Stritzke vermochte durch seine beiden Unentschieden zu Punkten zu kommen. Lag es dann an der deutlichen Führung oder aber vielmehr am absoluten Kampfgeist der Rehberger, die Medos bekamen Nerven. 14-6 und 14-10 waren die nächsten Stationen. In der vorletzten Runde konnte Echterhölter begünstigt durch Farbe Stritzke bezwingen und damit das Eis brechen. Zwar hätten zwei Rehberger Siege noch zu einem dann verdienten Unentschieden gereicht, doch brachte die Partie Hennings-Jung, die an Dramatik kaum zu überbieten war, den Siegespunkt für die glücklichen Medos. Ich jedenfalls habe selten ein so spannendes und faires Spitzenspiel gesehen, wobei die Einzelleistungen allesamt gut waren. Nun ist der Weg für die Medos frei, jedoch haben sie noch happige Auswärtsbrocken aus dem Weg zu räumen. pb



Fotos vorige Seite unten: Diese Spiele brachten die Entscheidung - links Hennings-Jung und rechts Borkowski-Dohl.

Fotos unten: Stefan Echterhölter holte gegen Christian Stritzke die Punkte 15 und 16 (links). Nach dem Spiel und dem Sieg trotzdem noch betretende Mienen bei Hennings und K. Nordmann (rechts).



Spvvg. Halbau I - TFC Eintracht Rehberge I 12-20 42: 57

	Lorenzen	Stritzke	Dohl	Jung	P	T
Bökel	4:4	1:3	2:2	0:2	2-6	7:11
Volkman	5:5	2:4	1:7	3:3	2-6	11:19
Thieke	4:1	2:5	1:0	5:3	6-2	12: 9
Kähling	2:1	3:5	4:8	3:4	2-6	12:18
Pkt.	2-6	8-0	5-3	5-3		
Tore	11:15	17: 8	17: 8	12:11		

Nach der Niederlage gegen Hannover ging es eigentlich nur noch darum, die theoretische Chance zu wahren. Trotz der erschreckend schwachen Sturmleistungen auf beiden Seiten war es ein durchschnittliches BL-Spiel. Bei den Halbauern, die nun wohl zum Kreis der Absteiger zu zählen sind, konnte nur Thieke überzeugen. Bökel, Volkman und Kähling vermochten zu keiner Zeit, die entscheidende Wende gegen den laufend führenden Gegner einzuleiten. Bei der Ersten Christian Stritzke zum wiederholten Mal mit 8-0-Punkten überragend. Auch Dohl und Jung bestens aufgelegt, während Lohmeier mal wieder nicht überzeugen konnte. Damit kann wenigstens weiter gehofft werden.

pb

HSC Bonn I - TFC Eintracht Rehberge I 3-29 49: 91

	Lorenzen	Stritzke	Dohl	Jung	P	T
Berger	5:5	4:5	3:9	3:6	1-7	15:25
Busch	6:10	4:5	0:2	3:6	0-8	13:23
Esser	4:4	3:7	4:7	2:2	2-6	13:20
Langen	5:6	1:2	1:6	1:9	0-8	8:23
Pkt.	6-2	8-0	8-0	7-1		
Tore	25:20	19:12	24: 8	23: 9		

Weiterhin wurde auch hierdurch die Chance auf den Titel gewahrt, denn die Truppe spielte fürwahr meisterlich auf. Hatten alle vier noch vor Beginn der Partie Bammel vor den "alten Herren des Tipp-Kicks", so wurde dieser schon nach den ersten Spielen weggefegt. Die Bonner, die als sehr sturmstark gelten, konnten sich zu keiner Phase der Begegnung richtig in Szene setzen. Daß sie nach dieser eklatanten Niederlage gar die Spieler an den berühmten Nagel hängen wollen, ist einerseits verständlich, andererseits sollten sie die Flinte doch nicht ins Korn werfen. Lediglich drei Unentschieden konnten bei den Bonnern die Punkte auf der Habenseite verbuchen. Während Esser rein punktemäßig noch einigermaßen mithalten konnte, blieben die anderen drei blaß. Bei Rehberge Stritzke wieder mit 8-0-Punkten diesmal zwar nicht bester Einzelspieler, jedoch mauserte sich der Zwickel in der Saison als bester Rehberger BL-Spieler. Dohl mit ebenfalls 8-0 Bester, das spricht für sich. Jung und Lorenzen bildeten den Rest der besten Rehberger Mannschaft, die es bisher gab. Die Jungs sollten ruhig so weiter machen. pb

Aktuelle Bundesligatabelle (2.4.84):

1. RB Kirchheim I	9	8	-	1	16-2	161:127	721:640	+ 81
2. TFC Eintracht Rehberge I	8	6	1	1	13-3	159:97	544:469	+ 75
3. Medo Hannover I	8	6	1	1	13-3	139:117	615:565	+ 50
4. SWG' Idar-Oberstein	7	3	1	3	7-7	112:112	445:426	+ 19
5. TFC St. Pauli I	6	3	-	3	6-6	104:88	459:424	+ 35
6. TKC Wöllstadt I	6	2	2	2	6-6	97:95	372:397	- 25
7. TFB Drispensstedt	7	3	-	4	6-8	106:118	468:477	- 9
8. Spvgg. Halbau I	6	-	2	4	2-10	86:106	391:432	- 41
9. HSC Bonn I	6	-	1	5	1-11	62:130	429:550	-121
10. TFG Hildesheim I	7	-	-	7	0-14	94:130	453:517	- 64

Oberliga Nord

TFC Eintracht Rehberge II - Spvgg. Halbau II 15-17 62:65						
	Mietchen	Wellemeier	Adler	Zerbe	P	T
Pohl	3:3	3:3	2:3	4:4	3-5	12:13
Kucksdorf	5:5	1:7	2:4	5:8	1-7	13:24
P. Bumke	4:3	1:3	4:2	4:4	5-3	13:12
Schönfeld	5:3	7:1	7:6	5:6	6-2	24:16
Pkt.	2-6	5-3	4-4	6-2		
Tore	14:17	14:12	15:15	22:18		

Daß hier trotz einiger Farbe die ausgeglichene Mannschaft gewann, lag mit an der schwachen Vorstellung von Kucki. Selbst eine 5:1-Führung konnte er an diesem Abend nicht in Punkte umsetzen. Weiter geschwächt war die Zweite durch den Austritt von Klaus Grüneberg, für den P. Bumke eine sehr gute Vertretung war, er machte jedenfalls das beste Mannschaftsspiel seit Monaten. Hotte Schönfeld kann auch kein Vorwurf gemacht werden, er holte das, was zu holen war. Rüpo blieb bei drei Unentschieden und einer knappen Niederlage im Rahmen. Die Halbauer hatten nur in Mike Mietchen an diesem Abend einen schwachen Spieler, der Rest war guter Durchschnitt. Trotz allem war die Niederlage absolut vermeidbar und dürfte bei den noch ausstehenden Partien das Aus, den Abstieg, bedeuten. pb

Aktuelle Tabelle der Oberliga Nord (3.4.84):

1. TKC Fortuna Düdinghausen	6	5	1	-	11-1	114:78	436:406	+ 30
2. TFC Kickers Hamburg I	6	5	-	1	10-2	119:73	440:406	+ 34
3. SG Hildesheim/Drispenstedt	5	4	-	1	8-2	95:65	400:330	+ 70
4. Berliner TV	7	4	-	3	8-6	118:106	520:519	+ 1
5. Spvgg. Halbau II	7	3	1	3	7-7	109:115	478:490	- 12
6. TFG Buxtehude	8	3	1	4	7-9	116:140	551:589	- 38
7. TSG Union Hamburg I	5	2	-	3	4-6	85:75	371:338	+ 33
8. TFC Eintracht Rehberge II	4	1	1	2	3-5	63:65	293:277	+ 16
9. SG Hellwinkel Wolfsburg I	4	-	2	2	2-6	57:71	313:332	- 19
10. SG Blexen	8	-	-	8	0-16	84:172	528:643	-115

Regionalliga Berlin

TKC Berliner Bär I - TFC Eintracht Rehberge IV 8-24 61:116

	Ihlenburg	M. Wendt	Tromp	Pantke	P	T
Gerst	0:6	2:9	7:5	2:7	2-6	11:27
Henseleit	1:11	3:10	5:10	8:11	0-8	17:42
Höhne	6:5	4:8	3:8	3:12	2-6	16:33
Deckert	8:3	3:4	4:3	2:4	4-4	17:14
Pkt.	4-4	8-0	4-4	8-0		
Tore	25:15	31:12	26:19	34:15		

Endlich mal wieder ein Sieg für den 4.Hieb. Die Bären waren nicht los, trotz des Einsatzes von P. Deckert, der mit Abstand stärkste Neuköllner. Große Spannung kam bei diesem Spiel nicht auf, dazu waren die anderen drei Bären zu schwach, trotz aller Mühe. Bei Rehberge waren Pantke und M. Wendt sehr stark mit 8-0-Punkten. Faxe wurde im dritten Spiel um den schon sicheren doppelten Punktgewinn gebracht, da Schiri Tromp wohl seine Brille vergessen hatte. Somit holten er und Trompi nur je 4-4-Punkte. Mehr Schwierigkeiten als der Gegner machten aber die Platten und das saumäßige Licht!

si

TFC Eintracht Rehberge V - Lichtenrader TKC II 27-5 99:57

	Ohmenzetter	Göhring	Maucher	Kansteiner	P	T
Altstetter	2:1	13:7	3:2	5:6	6-2	23:16
Frehe	12:3	5:1	4:4	1:1	6-2	22:9
Handtke	7:3	5:4	4:4	9:3	7-1	25:14
Thiele	6:5	6:4	9:5	8:4	8-0	29:18
Pkt.	0-8	0-8	2-6	3-5		
Tore	12:27	16:29	15:20	14:23		

Im 500.Mannschaftsspiel des TFC Eintracht Rehberge konnte die Fünfte mit einem klaren Sieg über Lichtenrade II auf den 4.Platz der Regionalliga vorrücken. Mit 4-0, 11-1, 17-3 und 27-5 wurde der Gegner klar im Griff gehalten. Die Mannschaft war sehr ausgeglichen. Einen sehr guten Tag erwischte R.T. und wurde bester Einzelspieler. Beim Gegner konnten bloß Kansteiner und Maucher punkten, der Rest fiel deutlich ab.

ch

TKC Berliner Bär III - TFC Eintracht Rehberge III 10-22 83:106

	Gersdorf	Hunt	Zeunert	P. Bumke	P	T
C. Schneider	4:6	2:10	7:7	3:8	1-7	16:31
Kratsos	5:7	6:8	3:7	6:8	0-8	20:30
A. Schneider	6:3	3:6	12:8	6:6	5-3	27:23
Scheibner	5:6	3:10	6:3	6:3	4-4	20:22
Pkt.	6-2	8-0	3-5	5-3		
Tore	22:20	34:14	25:28	25:21		

Doll war es ja nicht, was die Dritte bot, doch das lag auch an den ungewohnten äußeren Bedingungen: Licht wie im Keller oder aber frontal grell und d-c-fix-Belag. So konnten sich beim Gegner A. Schneider und Scheißner gut in Szene setzen. C. Schneider hatte einige Schwierigkeiten und der nachgemeldete Kratsos konnte zwar im Sturm überzeugen, war allerdings in der Abwehr zu phlegmatisch. Bei der Dritten hatte Roger die wenigsten Probleme und brettete nach Herzenslust ... ans Gebälk. Trotzdem war er noch der mit Abstand Beste. Die restlichen drei Leute mühten sich zwar kräftig, kamen aber kaum zurecht. Gerry kassierte seine erste Niederlage, P. Bumke hatte "hinten offen" und Van de war auch schon wesentlich besser. Alles in allem ein Spiel, das wir schnellstens abhaken sollten. Hoffentlich fehlen am Ende nicht die zuviel verlorenen Spielpunkte.

pb

TFC Eintracht Rehberge V - Lichtenrader TKC I 13-19 68: 76						
	Schilke	Rößger	Bernstein	Friesecke	P	T
Frehe	5:5	2:2	2:5	4:3	4-4	13:15
Handtke	4:1	5:4	3:7	6:2	6-2	18:14
Thiele	5:6	4:6	4:5	4:3	2-6	17:20
Altstetter	7:7	6:8	3:5	4:7	1-7	20:27
Pkt.	4-4	5-3	8-0	2-6		
Tore	19:21	20:17	22:12	15:18		

Die Fünfte mußte in diesem Spiel eine nicht unverdiente Niederlage einstecken. Bis auf Handtke blieb die gesamte Mannschaft erheblich hinter ihrer Normalform zurück. Besonders "Altmeister" Thiele hatte schlecht "gewachst" und außerdem kamen noch ungewohnte taktische Fehler hinzu. Altstetter hatte wohl seinen Torwart zuhause gelassen, sonst wären vier Punkte drin gewesen. Frehe erreichte zwar 4-4, brachte aber seine Spiele mehr schlecht als recht über die Bühne. Einzig Carsten Handtke konnte zufrieden sein, obwohl er gegen Bernstein verlor. Beim LTKC wurden trotz des Sieges nur durchschnittliche Leistungen geboten, lediglich Bernstein konnte hier voll überzeugen. Während Schilke spielerische Verbesserungen erkennen ließ, war Friesecke völlig von der Rolle.

rt

TFC Eintracht Rehberge IV - BFG Steglitz 16-16 70: 82						
	Funke	Bornscheuer	Harte	Bosshold	P	T
Handtke	3:5	4:3	4:5	3:1	4-4	14:14
Pantke	1:8	4:4	4:2	6:4	5-3	15:18
M. Wendt	3:10	8:4	3:4	7:5	4-4	21:23
Ihlenburg	4:8	5:4	6:6	5:9	3-5	20:27
Pkt.	8-0	1-7	5-3	2-6		
Tore	31:11	15:21	17:17	19:21		

Daß diese Begegnung den Ausgang nehmen würde, zeichnete sich schon nach den ersten Runden ab. Zwar wurde etwas durcheinander gespielt, da Moritz erst eine Stunde später kam, dies wirkte sich jedoch nicht negativ aus. Die Steglitzer, die zumindest in dieser Partie unter Beweis stellten, daß sie zu unterschiedlich besetzt sind, konnten insgesamt nicht überzeugen, obwohl Funke immer noch ungeschlagen mit seinen 8-0-Punkten überragte. Harte spielte locker auf, die Gegner waren ihm ja hinlänglich bekannt. Bosshold kápftte zwar verbissen, konnte jedoch nicht mehr holen. Enttäuschend war Bornscheuer, der nie zu seinem Spiel fand. Bei Rehberge war Ausgeglichenheit Trumpf, wobei hier noch am ehesten Pantke und Ersatzmann Handtke zu überzeugen vermochten. Faxe im Strafraum zwar gut, doch der Torwart ... Moritz trotz vier Spielen hintereinander war guter Durchschnitt.

pb

TFC Eintracht Rehberge IV - TKC Berliner Bär II 9-23 54: 75						
	Deckert	W. Schneider	Licht	M. Reimann	P	T
Ihlenburg	4:7	2:4	2:7	3:0	2-6	11:18
Pantke	3:4	5:3	2:1	4:6	4-4	14:14
M. Grüneberg	2:8	5:4	2:2	2:3	3-5	11:17
M. Wendt	6:8	5:8	2:3	5:7	0-8	18:26
Pkt.	8-0	4-4	5-3	6-2		
Tore	27:15	19:17	13: 8	16:14		

Das andere Gesicht zeigte die Vierte in diesem Spiel. Kaum einmal wurde vernünftig gespielt. Zwar war hier und da einige Farbe im Spiel, doch kann dies nicht als Entschuldigung gewertet werden. Die Bären waren ausgeglichen gut, wobei hier allerdings Deckert mit tadelloser Leistung herausragte. Noch am ehesten normal spielte Pantke, während Manne als erneuter Ersatz für Trompi nicht recht ins Spiel kam und Faxte mit dem Schicksal haderte. Moritz liegt allerdings derzeit völlig daneben, es sind wohl seine Spieler.

pb

TKV Flamengo - TFC Eintracht Rehberge V 15-17 111:110						
	Frehe	Koglin	Handtke	Thiele	P	T
Dreilich	5:8	5:2	7:8	3:7	2-6	20:25
Mattner	5:10	14:7	6:10	6:8	2-6	31:35
Mix	8:8	14:6	3:3	7:5	6-2	32:20
Michaelis	5:5	10:9	7:5	6:9	5-3	28:28
Pkt.	6-2	0-8	5-3	6-2		
Tore	31:23	24:43	26:23	29:22		

Da mit Altstetter ein Stammspieler fehlte, mußte der seit vier Monaten nicht mehr aktive Koglin reaktiviert werden. So konnte er eigentlich nie an seine damalige Form anknüpfen und blieb punktlos. Dadurch blieb es den Anderen vorbehalten, den Sieg auf ungewohnten d-c-fix-Platten sicher zu stellen. Deshalb soll auch auf eine Kritik verzichtet werden. Beim Gastgeber konnte besonders Mix gefallen, der immerhin ungeschlagen blieb. Ein Abend der offenen Tore!

rt

Aktueller Tabellenstand der Regionalliga Berlin (4.4.84):

1. TFC Eintracht Rehberge III	6	6	-	-	12-0	149:43	605:372	+233
2. BFG Steglitz	6	5	1	-	11-1	141:51	600:358	+242
3. TKC Berliner Bär II	7	5	-	2	10-4	148:76	692:532	+160
4. TFC Eintracht Rehberge V	8	5	-	3	10-6	131:125	665:625	+40
5. Lichtenrader TKC I	8	4	1	3	9-7	125:131	572:607	-35
6. TFC Eintracht Rehberge IV	7	3	2	2	8-6	136:88	599:466	+133
7. Spvgg. Halbau III	5	3	-	2	6-4	91:69	457:402	+55
8. TKV Flamengo	6	2	-	4	4-8	70:122	545:615	-70
9. TKC Berliner Bär III	8	2	-	6	4-12	91:165	597:740	-143
10. TKC Berliner Bär I	7	1	-	6	2-12	67:157	488:792	-304
11. Lichtenrader TKC II	8	-	-	8	0-16	67:189	471:782	-311



Die Mannschaft mit den zwei Gesichtern: Eintracht Rehberge IV. Hier in Stammesetzung vor dem Spiel gegen Bär I (v. lks.): Moritz Wendt, Stephan Tromp, Andreas Pantke und Stephan Ihlenburg.

1. Liga I/84

Die erste Saison dieses Jahres stand unter keinem günstigen Stern. Erst stieg Gruenheid nach sechs Spielen aus. Dann erklärte K. Grüneberg nach dreizehn Spielen seinem Austritt, wodurch ihm die letzten Spiele abgewertet wurden. Dies paßte Hunt wiederum nicht, so daß er teilweise lustlos spielte und seine restlichen Spiele sogar kampflos abgab.

Nun zum eigentlichen Spielgeschehen.

Um die Meisterschaft gab es den erwarteten Vierkampf, wobei aber Titelverteidiger Dohl und Stritzke als Grüneberggeschädigte die schlechteren Karten besaßen. Dennoch soll die verdiente Meisterschaft von Jung, der stets beständig spielte, nicht geschmälert werden. Funke hatte einen schwachen Start, kam dann mit furiosem Endspurt noch zur Vizemeisterschaft. Etwas enttäuschend das Abschneiden von Lohmeier, der zwar Fünfter wurde, jedoch mit weitem Abstand. Bester Aufsteiger war dann Gersdorf mit immerhin ausgeglichenem Punktekonto. Gegen Ende der Saison wurde er immer stärker.

Die restlichen fünf spielten zwar gegen den Abstieg, jedoch wurde durch die Neuordnung im Liga-Spielbetrieb ab II/84 der Abstieg überflüssig. Hier wurde Schönfeld nun Achter, der sich gegen die weiteren Aufsteiger Hunt und Wendt behaupten konnte. Hunt zeigte bis zur Spielabwertung der Grünebergreste gute Leistungen. Moritz Wendt hingegen blieb doch vieles schuldig, auch erscheint er viel zu unregelmäßig. Weit abgeschlagen P. Bumke, der sich erst in der Rückrunde von seiner Zwangspause erholte, und Pohl, der eigentlich nie zu seinem Spiel fand.

rt

Abschlußtabelle der 1. Liga:

1. Thomas Jung	22	15	3	4	33-11	110: 74	+36
2. Peter Funke	22	13	6	3	32-12	106: 87	+19
3. Achim Dohl	22	14	3	5	31-13	111: 54	+57
4. Christian Stritzke	22	11	6	5	28-16	92: 70	+22
5. Christian Lorenzen	22	11	1	10	23-21	98: 91	+ 7
6. Ingo Gersdorf	22	10	2	10	22-22	96: 90	+ 6
7. Klaus-Dieter Grüneberg	22	10	2	10	22-22	62: 80	-18
8. Horst Schönfeld	22	8	3	11	19-25	80: 92	-12
9. Peter Hunt	22	7	3	12	17-27	76:104	-28
10. Moritz Wendt	22	7	1	14	15-29	88:111	-23
11. Peter Bumke	22	5	2	15	12-32	82:114	-32
12. Rüdiger Pohl	22	4	2	16	10-34	70:104	-34

2. Liga I/84

Mit zunächst neun Gestarteten wurde der Spielbetrieb äußerst gestreckt begonnen. Daß mit Stephan Tromp dann noch ein zehnter hinzu kam, sollte die Spielszenerie zunächst beleben. Da zu Beginn der Saison aber auch nur ein Aufsteiger beschlossen war, brachte erstens einige Unruhe bzw. Unzufriedenheit in die Runde und erzeugte zweitens bei dem einen oder anderen eine Stimmung: "Das schaffe ich dann sowieso nicht!" Entsprechend locker wurde aufgespielt. Zunächst kämpften sich Pantke und Kucki nach vorn und es sah lange so aus, als wenn sich zwischen diesen beiden der Aufsteiger ermitteln sollte. Dann wurde beschlossen, daß doch zwei aufsteigen, was die Situation schlagartig veränderte. Denn nun strengten sich auch die anderen mehr an. Einer, von dem man dies kaum erwarten konnte, spielte sich immer mehr in den Vordergrund: Carsten Handtke. Er bestritt erst seine zweite Saison und beherrschte trotzdem mit zunehmender Spielzahl die Konkurrenz um Längen. Schließlich wurde er verdient Erster mit einer Serie von dreizehn Siegen, wobei er insgesamt nur von den ersten drei Spielen zwei und die letzten beiden Partien verlor. Der Kampf um Platz 2 wurde vorentschieden durch vier kampflose Niederlagen Tromps wegen unentschuldigtem Fehlens. Das warf ihn entscheidend zurück

und nahm ihm die Moral, so daß es nur weiter zwischen Andreas und Kucki ging. Letzterer leistete sich dann gegen seinen Konkurrenten die einzige Niederlage der Rückrunde und mußte so Andreas den Vortritt lassen. R.T. begann sehr schwach und konnte sich erst zum Ende hin nach oben arbeiten. Vande lag lange Zeit Kopf an Kopf mit R.T., blieb dann jedoch auf Platz 5 hängen. Trompi, der wie gesagt auch noch Chancen nach oben hatte, spielte den Rest der Begegnungen mehr oder weniger mit angezogener Handbremse, so daß nicht mehr als der 6. Platz drin war. Faxe gar hatte aus dem ganz oben erwähnten "Resignationsgefühl" am Anfang zuviel Boden verloren und dann auch noch Pech. Daß er darüber hinaus das zweitschlechteste Torverhältnis hatte, ist ihm auch noch nicht passiert. Das Schlußtrio lag fast immer zusammen, wobei die Jungs fleißig untereinander von Mal zu Mal die Plätze wechselten. Erst nachdem Pickl einen kleinen Zwischenspurte hingelegt hatte, hielt er sich bei der "Vergabe" des letzten Platzes raus. Diesen mußte Mike Altstetter zum zweiten Mal hintereinander belegen. Unverständlich seine Schwächen, die er jedoch in den Mannschaftsspielen zu verbergen verstand. Axel konnte von seinem relativ guten Torverhältnis profitieren und damit noch Vorletzter werden. Daß er eigentlich nur noch zum Spaß kickt, merkt man fast immer. Durch den Beschluß der Mitglieder wird nun allerdings ab Saison II/84 wieder in einer Liga gespielt, wobei nach der Hinrunde das Feld geteilt wird und dann in Meister- und Trostrunde bei Null beginnend die zweite Saisonhälfte untereinander mit Hin- und Rückspiel ausgetragen werden soll. Das wird mit Sicherheit nicht nur den Spielbetrieb quantitativ erweitern, sondern auch qualitative Vorteile bringen.

pb

Abschlußtabelle der 2.Liga:

1. Carsten Handtke	18	14	-	4	28-8	92: 55	+37
2. Andreas Pantke	18	12	2	4	26-10	98: 76	+22
3. Thomas Kucksdorf	18	12	-	6	24-12	97: 75	+22
4. Rainer Thiele	18	9	4	5	22-14	86: 80	+ 6
5. Wolfgang Zeunert	18	8	4	6	20-16	94: 87	+ 7
6. Stephan Tromp	18	7	3	8	17-19	72: 82	-10
7. Stephan Ihlenburg	18	6	2	10	14-22	71: 99	-28
8. Bernd Frehe	18	6	1	11	13-23	83: 89	- 6
9. Axel Bumke	18	3	2	13	8-28	74: 88	-14
10. Michael Altstetter	18	3	2	13	8-28	82:118	-36

Pokal I/84

Bei den startenden sechzehn Spielern wurde gleich mit einem kompletten Achtelfinale begonnen. Hier gab es gleich eine Vielzahl reizvoller Begegnungen. Während es nur bei Kucksdorf-Stritzke, Pantke-Ihlenburg und Handtke-A. Bumke spannend zugeht, waren die restlichen Partien ziemlich klare Angelegenheiten. Überraschend hierbei, daß Hotte wieder einmal Lohmeier aus dem Pokal werfen konnte. Im Viertelfinale hielt sich Carsten gegen Achim besser, als es das Ergebnis aussagt. Thomas hatte wenig Mühe mit Mike. Die anderen beiden Spiele wurden jeweils erst kurz vor Ende entschieden, wobei allerdings Hotte ein bißchen die Farbe zur Seite stand. Das Halbfinale führte dann nicht die Favoriten zusammen, wobei Thomas gegen den lange klar führenden Kucki die einzige Verlängerung des Abends benötigte, um ins Finale vorzustoßen. Das Spiel um Platz 3 hatte dann Kucki jederzeit im Griff. Wesentlich spannender und abwechslungsreicher war dagegen das Endspiel, in dem schließlich Achim glücklich, aber nicht unverdient die Oberhand behielt. Damit setzte er vorerst seine Siegesserie aus 1983 fort.

pb

Achtelfinale:

Zeunert-Dohl	0: 8
Schönfeld-Lorenzen	5: 2
Funke-P. Bumke	9: 3
Kucksdorf-Stritzke	2: 1
Pantke-Ihlenburg	4: 2
Altstetter-Thiele	4: 1
Handtke-A. Bumke	5: 4
Frehe-Jung	3: 8

1.+2.Platz:

Dohl-Jung	4: 3
-----------	------

Viertelfinale:

Handtke-Dohl	3: 7
Jung-Altstetter	11: 4
Funke-Schönfeld	5: 6
Kucksdorf-Pantke	4: 3

Halbfinale:

Schönfeld-Dohl	3: 7
Jung-Kucksdorf	5: 4 n.V.

3.+4.Platz:

Schönfeld-Kucksdorf	2: 5
---------------------	------

Eintracht-Pokal I/84

Endlich einmal wieder gab es bei insgesamt nur dreizehn Teilnehmern einen Überraschungssieger. In den letzten beiden Ausspielungen schien der Wettbewerb auch mehr und mehr zu einem Favoritenrennen zu werden, doch scheint dies vielleicht auch nur ausnahmsweise passiert zu sein. Pickl Frehe war diesmal ein verdienter Gewinner eines doch spannenden Pokalabends. Er hatte immerhin mit Schönfeld, Stritzke (2mal) und Funke drei dicke Brocken aus dem Weg zu räumen, wobei er insgesamt ohne Niederlage blieb. Bemerkenswert ist, daß die meisten Spiele einen recht deutlichen Ausgang nahmen, wobei sich auch die sog. Großen nichts schenkten. Zu hoffen bleibt, daß dieser Pokal doch wieder mehr Resonanz findet, sonst können wir ihn getrost auch wieder abschaffen.

pb

Vorrunde:

Ihlenburg-Thiele	5: 2
Schönfeld-Frehe	6: 9
Handtke-Zeunert	n.V. 6: 8
Dohl-A. Bumke	n.V. 10: 7
Funke-Lorenzen	9: 3
Freilose: Gruenheid, Stritzke, Jung	

1.Runde (Sieger):

Ihlenburg-Gruenheid	8: 2
Frehe-Stritzke	8: 6
Jung-Zeunert	7: 5
Dohl-Funke	n.V. 3: 6

2.Runde (Sieger):

Ihlenburg-Frehe	6: 7
Jung-Funke	3: 7

3.Runde (Sieger):

Frehe-Funke	8: 4
-------------	------

Endspiel:

Frehe-Stritzke	7: 6
----------------	------

1.Runde (Verlierer):

A. Bumke-Lorenzen	4: 7 n.V.
Freilose: Thiele, Handtke, Schönfeld	

2.Runde (Verlierer):

Thiele-Stritzke	6: 10 n.V.
Schönfeld-Gruenheid	4: 6
Handtke-Dohl	5: 11
Lorenzen-Zeunert	5: 9

3.Runde (Verlierer):

Stritzke-Gruenheid	7: 4
Dohl-Zeunert	9: 8

4.Runde (Verlierer):

Dohl-Jung	6: 3
Stritzke-Ihlenburg	9: 5

5.Runde (Verlierer):

Dohl-Stritzke	2: 6
---------------	------

6.Runde (Verlierer):

Stritzke-Funke	6: 6 n.V.
	3: 2

Hamburger Frühjahrsturnier

Zum diesjährigen Frühjahrsturnier, bei dem immernin 120 Spieler am Start waren, fanden sechs Rehberger Spieler den Weg nach Hamburg, wenn sie auch aus zwei Richtungen anreisten, da Gerry direkt von der Kur in Bad Driburg abgeholt wurde. Nur Faxe konnte an diesem Sonntag nicht so recht aufspielen und schied gleich in der ersten Runde aus, während die anderen teils überzeugend diese Hürde meisterten. Die nächste Runde führte dann Kucki und Lohmeier in einer Gruppe zusammen. Daß nur Lohmeier weiterkam lag mit an dem noch nicht wieder in Normalform auftretenden Kucki, der hinterher aber davon sprach, daß ihm die Teilnahme in

spielerischer Hinsicht gut getan habe. Auch Gerry, wohl noch nicht richtig eingespielt nach sechs Wochen Pause, scheiterte in seiner Gruppe. Allerdings gegen Hennings und Jüttner auszuschneiden ist keine Schande. Unter den letzten 24 befanden sich also mit Roger, dem Titelverteidiger, P. Bumke und Lorenzen immerhin drei Rehberger. Das Schicksal meinte es dann auch gut, jedoch nur in der Hinsicht, daß alle in verschiedenen Gruppen zugelost wurden. Doch dann passierte es mal wieder: Roger fühlte sich gleich im ersten Spiel von Schiri Jäger benachteiligt und ging von der Platte, wobei ein wüster Tumult gerade noch abzuwenden war. Damit wurde er aus dem Wettbewerb genommen und schied aus. Während P. Bumke an Gruenheid und U. Krüger scheiterte, sicherte sich Lohmeier die Endrundenteilnahme. Hier startete er mit 4-0 Punkten dann auch recht vielversprechend, belegte aber am Ende mit 4-6 Punkten Platz 5 in seiner Gruppe und errang schließlich gegen Hennings mit 5:4 Platz 9 in der Gesamtwertung. Das Endspiel bestritten Funke, der dort recht glücklich einzog, und Steinmetz aus Peine, mit dem an diesem Tag ein neuer Stern aufgegangen sein kann. Der Junge zeigte keinerlei Nerven und konnte große Namen bestens verkraften. Neben Gruenheid war auch Hennings sein Opfer in der Endrunde. Funke siegte dann mit 8:3 recht deutlich in einem doch recht farblosen Endspiel. Positiv zu bemerken wäre noch das zügige Abwickeln des Turniers und ein vertretbares Ende gegen 20 Uhr. pb

2. Berlin-Liga

Endlich waren zu einem Spieltag mal alle da, so daß Spielleiter W. Schneider keine Mühe hatte, alle Spiele über die Runden zu bringen. Favoriten für den Aufstieg sind diesmal wohl Absteiger Runge, Volkmann, Wellemeyer, Zerbe und vielleicht auch Tromp und Ihlenburg. Von diesen Leuten hatten allerdings nur Runge (10-2 Pkt.), Wellemeyer (9-3 Pkt.), Tromp (9-3 Pkt.) und mit Abstrichen alle mit 7-5 Pkt. einen guten Start. Volkmann lag einigermaßen daneben. Spannung auch im Kampf gegen den Abstieg, wobei Bosshold wohl diesmal in den sauren Apfel beißen muß. Auch Schwarz, Licht und Frehe werden Probleme haben. Aber noch ist nicht aller Tage Abend ...

si

Aktuelle Tabelle der 2. Berlin-Liga:

1. Frank Runge (SHB)	6	4	2	-	10-2	34: 24	+10
2. Christoph Wellemeyer (SHB)	6	4	1	1	9-3	33: 24	+9
3. Stephan Tromp (TFC ER)	6	4	1	1	9-3	26: 20	+6
4. Rüdiger Rößger (Licht.)	6	3	1	2	7-5	29: 25	+4
5. Stephan Ihlenburg (TFC ER)	6	3	1	2	7-5	25: 21	+4
6. Rainer Zerbe (SHB)	6	3	1	2	7-5	29: 27	+2
7. Marco Reimann (Bär)	6	3	1	2	7-5	27: 26	+1
8. Torsten Volkmann (SHB)	6	2	1	3	5-7	28: 30	-2
9. Wolfgang Zeunert (TFC ER)	6	2	1	3	5-7	18: 21	-3
10. Bernd Frehe (TFC ER)	6	2	-	4	4-8	24: 28	-4
11. Dirk Licht (Bär)	6	2	-	4	4-8	21: 29	-8
12. Hans-Joachim Schwarz (SHB)	6	1	1	4	3-9	28: 37	-9
13. Thomas Bosshold (Stegl.)	6	-	1	5	1-11	17: 27	-10

1. Berlin-Liga

In der 1. Liga geht derzeit noch einiges durcheinander. Nachdem Müller nach Beginn ausgeschieden und P. Bumke wieder eingestiegen war und damit das Starterfeld komplett schien, stieg nun Stritzke aus. So ergab sich auch bedingt durch Fehlen eine Vielzahl von Nachholspielen, die erst teilweise ausgetragen wurden. Eine Tabelle hätte einfach ein zu schiefes Bild, so daß erst in der nächsten Ausgabe auf die 1. Liga eingehend zurückgekommen wird.

pb